

13. E füdürigi Chrugele

Betrachte das grüne Haus auf der gegenüberliegenden Seite der Strasse!
Dieses Haus besitzt ein Geheimnis, welches du in folgender Sage von Elisabeth Pfluger erfährst!

E füdürigi Chrugele

(Zusammenfassung der Sage von Elisabeth Pfluger)

Am Karsamstag, 13. April 1805, fing, während der Erneuerung eines Strohdaches im Wyl durch das fahrlässige Anzünden einer Tabakpfeife, ein Bündel Stroh Feuer. Ein Windstoss blies den brennenden Strohbündel, einer feurigen Kugel gleich, das Dach hinauf und über den First hinaus. Das neu gedeckte Dach stand sogleich in Flammen.

Mit Wasser aus Ledereimern versuchte man das Haus zu löschen. Ein weiterer Schopf fing jedoch Feuer. Nun musste man an zwei Orten retten und löschen. In diesem Durcheinander rollte der Wind die Feuerkugel auf das nächste Haus zu. Ein paar Männer versuchten, die Kugel, welche von einem bösen Geist besessen zu sein schien, zu stoppen. Aber sie liess sich nicht einfangen. Weitere Strohdächer fingen Feuer.

Der Pfarrer aus Kriegstetten versuchte mit Gebeten, den Geist in der Feuerkugel abzuwehren. Der aber rief: "Dir gehorche ich nicht!" Einer, der das hörte, fuhr sofort nach Solothurn ins Kapuzinerkloster und holte dort einen alten Pater. Mit Beten und dabei mit einer Haselrute auf den Boden klopfend, gelang es ihm, den Geist in eine Flasche einzuschliessen.

Erst jetzt war der Feuerspuk vorbei und Rechterswil atmete auf. Sieben Häuser im Wyl waren bis auf die Fundamente niedergebrannt.

Noch heute könne man den Steinblock im Keller von "Grichtmes" Haus bestaunen, hinter welchem der Geist samt Flasche beim Wiederaufbau eingemauert worden sei.



Die Original-Sage auf
Schweizerdeutsch kann
unter www.familieaktiv.ch
gelesen werden.